

Medienkonzept der Grundschule Hoisdorf

Medien spielen im Leben der Kinder eine immer größere Rolle. Immer mehr Lebensbereiche werden von den Kindern heute nicht mehr unmittelbar erlebt. Durch das Vordringen technischer Geräte in nahezu alle Bereiche unseres Lebens müssen wir z.B. kaum noch körperlich tätig sein und uns nicht mehr viel bewegen, um unseren Alltag zu bewältigen. Ebenso kommen viele der Informationen auf dem Weg durch die unterschiedlichsten Medien zu uns.

Ziel der Grundschule Hoisdorf ist es, den Kindern nicht nur im Unterricht, sondern im Schulleben insgesamt, möglichst viele Primärerfahrungen zu ermöglichen, d.h. die Welt real mit allen Sinnen zu erfahren. Die qualitativen Unterschiede der Wahrnehmung von Eindrücken aus erster Hand- wie zum Beispiel bei einem Waldspaziergang- oder künstlich erzeugter Eindrücke- zum Beispiel durch einen Naturfilm- liegen auf der Hand.

Da jedoch eine Direkterfahrung nicht in allen Unterrichtsbereichen möglich ist, sind wir auf Medien angewiesen. Bereits im Grundschulalter wird daher am Erwerb einer Medienkompetenz gearbeitet.

Hierbei soll sich die Medienerziehung jedoch nicht nur auf die digitalen bzw. neuen Medien konzentrieren, sondern sie umfasst auch und vor allem den Bereich der traditionellen Informationsaneignung, wie die Kulturtechniken des Lesens und Schreibens.

Die Beherrschung der Schriftkultur ist für uns die wesentliche Voraussetzung für eine gelingende „Medienkompetenz“.

Medieneinsatz im Unterricht darf unserer Meinung nach kein Selbstzweck sein, sondern muss sich pädagogisch und didaktisch legitimieren und muss auch bereits im Grundschulalter zum Ziel haben, kritisch mit diesem Medium umzugehen.

So sollen die so genannten „neuen“ Medien (Computerprogramme, CD-ROMs, DVDs, Internet) traditionelle Medien nicht ersetzen, sondern als weiteres Hilfsmittel das Lernen ergänzen und Lernprozesse durch spezielle Programme und Übungsangebote unterstützen. Für leistungsstarke wie auch leistungsschwache Schüler/Innen kann so der Einsatz des PCs zur Differenzierung genutzt werden.

Aber auch in offenen Unterrichtsformen wie z.B. bei der Stations- oder Wochenplanarbeit lässt sich der PC als Station einbinden.

Die Nutzung der PCs im Unterricht kann darüber hinaus verschiedenen Schwerpunkten dienen, wie z.B.:

- im Deutschunterricht als Werkzeug zum Schreiben und Gestalten von Texten(Schülerzeitung etc.)
- im Heimat-, Welt- und Sachunterricht zur Recherche in ausgewählten Internetbereichen
- im Mathematikunterricht als Übungs-und Arbeitsmittel

Von diesen Überlegungen ausgehend, sollte sich die technische Ausstattung an unserer Schule wie folgt gestalten:

- der vorhandene PC-Raum sollte über ca.15 fest installierte Geräte verfügen, um von einer ganzen Klasse oder einzelnen Kleingruppen genutzt werden zu können
- in jedem Klassendifferenzierungsraum sollten 1-2 PCs mit Internetzugang und Drucker installiert sein, um hier je nach Einsatzbedarf (Differenzierung oder Stationswerkzeug) genutzt werden zu können

Des Weiteren möchten wir den Dritt- oder Viertklässlern eine PC-Schulung zukommen lassen, die von Initiativen wie z.B. „Blickwechsel.de“ angeboten werden.

Auch sollen regelmäßig Elternschulungen in Form von Infoabenden externer Fachleute zum Umgang und Einsatz der neuen Medien durchgeführt werden.